



Sozialraumorientierung

Nachhaltigkeitsbeirat

16.03.2023

Stadt
Erlangen

Sozialamt

Weshalb orientiert sich soziale Arbeit im Sozialraum?



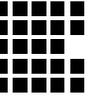
Leitbild des Sozialreferats:

Jeder Mensch hat gleiche Chancen, am gesellschaftlichen, sozialen, kulturellen Leben teilzuhaben, selbstbestimmt und in sicheren Lebensverhältnissen zu leben.

Teilhabe

ist nichts Abstraktes, sondern verwirklicht sich in der persönlichen Lebenswelt der Menschen.

„Sozialraum“: die persönliche Lebenswelt

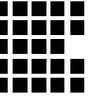


- Wo Menschen sich **zugehörig** fühlen,
- wo sie ihre **persönlichen Beziehungen** gestalten,
- wo sie im **sozialen Gefüge** der Nachbarschaft und „ihres Viertels“ leben,
- wo der **Stadtteil** Gelegenheiten, Stärken und Chancen bietet oder auch Probleme, Hindernisse und Herausforderungen aufweist,

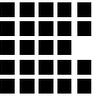
verwirklichen sie ihre Bedürfnisse, Ziele und Lebensentwürfe oder erfahren Benachteiligung und Grenzen ganz konkret.

Deshalb müssen Teilhabechancen (auch) hier konkret gestaltet werden.

Sozialraumorientierung ist



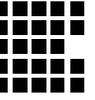
- **eine Haltung** → im Mittelpunkt steht der Mensch mit seinem Willen, seinen Interessen und Zielen;
- **ein Anspruch**: → Eigeninitiative und Selbsthilfe stärken und den Menschen für ein selbstbestimmtes Leben befähigen;
- **eine Perspektive** → Stärken, Möglichkeiten, Gelegenheiten und Gelingendes sehen, über Zuständigkeiten hinaus schauen;
- **eine Herangehensweise** → Angebote und Unterstützung in der Lebenswirklichkeit der Menschen und mit den Menschen planen, organisieren und umsetzen, Stärken bündeln, Netzwerke bilden;



Was heißt das in der Praxis: Beispiel Seniorenpolitisches Konzept

- **Senioren-Quartiersarbeit** Büchenbach (gemeinsam mit lokalen Akteuren wie zum Beispiel AWO, Diakonische Runde, Lebenshilfe):
 - Information und Beratung nah am Menschen
- **Senioren-Nachbarschaftsbüro** in Sebaldus und Rathenau (gemeinsam mit Malteser Hilfsverband)
 - Gemeinschaft statt Einsamkeit
- **Projekt pERspektiven** in Büchenbach (mit Caritasverband für die Stadt Erlangen und den Landkreis Erlangen-Höchstadt/Aisch e.V.)
 - Armutsfolgen mildern, Teilhabe stärken

Was heißt das in der Praxis: Beispiel Seniorenpolitisches Konzept

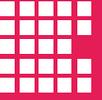


Pflege im Wohnquartier:

Pflege- und Unterstützungsarrangements im Verbund von

- hauptamtlichen Dienstleistungen (zum Beispiel Versorgungszentrum),
- nachbarschaftlicher Hilfe (Alltagsbegleitung und –unterstützung, Mobilität, Teilhabe am gemeinschaftlichen Leben) und
- den alten Menschen mit ihren Vorstellungen von einem gelingenden Leben und ihren Fähigkeiten für sich und für die Gemeinschaft.

Sozialraum- orientierung



Thomas Gunzelmann

Sozialamt

Telefon 0 91 31 – 86 28 34

E-Mail:

thomas.gunzelmann@stadt.erlangen.de

16.03.2023